



Newsletter Dezember 2024

Liebe Leserinnen und Leser,
wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu, und mit der Adventzeit kehrt ein Moment der Besinnung ein – eine Zeit um innezuhalten, Vergangenes zu reflektieren und neue Perspektiven für das kommende Jahr zu entwickeln. 2024 war ein ereignisreiches Jahr für die BAB. Gemeinsam mit ihnen, unseren Partnerinnen und Partnern, konnten wir wichtige Fortschritte erzielen und neue Erkenntnisse gewinnen. Von der wissenschaftlichen Begleitung innovativer Agrarprojekte über die Bereitstellung wichtiger regional- und agrarstatistischer Grundlagen bis hin zum Anstoß nachhaltiger Lösungen für die ländlichen Regionen.

Doch die Weihnachtszeit ist auch eine Zeit des Dankes. Unsere Dank gilt ihnen, liebe Leserinnen und Leser, weiters allen unseren Kooperationspartner:innen im In- und Ausland, die mit ihrem Interesse, ihrem Feedback und ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Arbeit leisten. Lassen sie uns auch im kommenden Jahr gemeinsam an einer nachhaltigen und lebenswerten Zukunft für eine resiliente Land- und Forstwirtschaft und unsere ländlichen Regionen arbeiten.

Herzliche Grüße,
Ihr Team der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen
Oliver Tamme & Michaela Hager

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2025



[Open Call im EU-Horizon Projekt RURACTIVE](#)
[BIOECO-UP beim BIOEAST Science-Policy Dialogue](#)
[Artikel: Wie rentabel sind Bodenschutzmaßnahmen im Hinblick auf den Klimawandel?](#)
[Teilnahme am Stakeholder Workshop im Rahmen des Projektes "Die Bedeutung der Schutzwälder in Österreich und ihre regional- und volkswirtschaftliche Relevanz"](#)
[Vernetzungstreffen "Young Generation" der Agrarmarkt Austria-AMA](#)
[Projekt UNICLAD: Abschlussbericht und letzter Newsletter](#)
[Treffen der Gleichbehandlungs- und Frauenbeauftragten des BML und der Dienststellen](#)
[Initiative COST Connect: Eine Veranstaltung zum Thema "Landwirtschaft und ihre Produkte"](#)
[RUSTIK-Projekttreffen in Millstatt](#)
[BAB-Seminar 005: Arbeiten der OECD an der Schnittstelle Landwirtschaft - Umwelt](#)
[Vorstellung unseres Mitarbeiters Andreas Mattes](#)

[Open Call im EU-Horizon Projekt RURACTIVE](#)



Die BAB als Partner im Horizon Europe Projekt RURACTIVE weist auf eine mögliche Teilnahme externer „Innovatoren“ (Start Ups, KMUs, Forscher ...) an einer Ausschreibung hin. Es sollen innovative Lösungen zu Regionalentwicklungsproblemen in 12 europäischen Pilotregionen gefunden werden. Die österreichische Pilotregion ist das Südburgenland mit der Wirtschaftsagentur Burgenland als Partner. Der Call ist bis 5. 2.2025 offen. Nähere Informationen unter [Wirtschaftsagentur Burgenland GmbH](#) bzw. [Open Call for Innovators | RURACTIVE](#).

Kontakt/Projektleitung: [Theresia Oedl-Wieser](#), [Klaus Wagner](#), [Heidelinde Grüneis](#), [Oliver Tamme](#)

[BIOECO-UP beim BIOEAST Science-Policy Dialogue](#)

Interreg
CENTRAL EUROPE



Co-funded by
the European Union



©<https://www.interreg-central.eu/projects/bioeco-up>

Am 27.11.2024 veranstaltete die kroatische Landwirtschaftskammer den BIOEAST Science-Policy Dialogue „Bioenergy Smart Choices in Difficult Times“ mit 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen präsentierte Ergebnisse aus dem Projekt BIOECO-UP zum Thema „Wie kann EU-Politik die Bioökonomie unterstützen?“. „BIOECO-UP – Circular bioeconomy market uptake and policy support in Central Europe“ (CE0100254) wird durch das Programm Interreg Central Europe 2021-2027 mit Kofinanzierung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung unterstützt.

Kontakt/Projektleitung: [Karin Heinschink](#), [Martin Weigl](#), [Astrid Reitter](#)

Artikel: Wie rentabel sind Bodenschutzmaßnahmen im Hinblick auf den Klimawandel?

Received: 8 November 2023 | Revised: 28 October 2024 | Accepted: 31 October 2024
DOI: 10.1111/1477-9552.12620

ORIGINAL ARTICLE

JAE Journal of Agricultural Economics

Climate change, soil conservation measures and farm performance in Austria

Julian Zeilinger^{1,2} | Jochen Kantelhardt¹ | Andreas Niedermayr¹

¹Department of Economics and Social Sciences, Institute of Agricultural and Forestry Economics, Universität für Bodenkultur Wien, Wien, Austria

²Federal Institute of Agricultural Economics, Rural and Mountain Research, Wien, Austria

Correspondence
Julian Zeilinger, Department of Economics and Social Sciences, Institute of Agricultural and Forestry Economics, Universität für Bodenkultur Wien, Wien, Austria.
Email: julian.zeilinger@boku.ac.at

[Correction added on 28 November 2024, after first online publication: The article title has been corrected in this version.]

Abstract

Limiting the impact of climate change on agriculture is a major goal of the European Union. This requires the evaluation of farm-level adaptation measures, available within the Common Agricultural Policy. We investigate how the adoption of soil conservation measures by farms in Austrian arable regions affects their economic performance. By applying an endogenous switching regression model to panel data, we find that climatic conditions significantly influence the decision on whether to adopt soil conservation measures. The net revenue of adopters is less sensitive to long-term temperature and precipitation changes than for non-adopters. The measures are profitable for a majority of farms. However, profitability is linked to baseline climatic conditions, with negative effects in cool, wet regions and

©Journal of Agricultural Economics

Die Begrenzung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft ist ein wichtiges Ziel der Europäischen Union. Dazu ist es notwendig, Anpassungsmaßnahmen auf Betriebsebene zu bewerten, die im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik zur Verfügung stehen. Das Autorenkollektiv - darunter Julian Zeilinger von der BAB - untersuchten, wie sich die Teilnahme an Bodenschutzmaßnahmen des Agrarumweltprogramms ÖPUL in österreichischen Ackerbauregionen ökonomisch auf landwirtschaftliche Betriebe auswirkt. Durch die Anwendung eines endogenen Switching-Regressionsmodells auf Paneldaten konnten die Autoren feststellen, dass klimatische Bedingungen einen signifikanten Einfluss auf die Entscheidung haben, ob Bodenschutzmaßnahmen ergriffen werden. Die Betriebsergebnisse der teilnehmenden Betriebe reagieren weniger empfindlich auf langfristige Änderungen von Temperatur und Niederschlag als die der nicht teilnehmenden Betriebe. Die Maßnahmen sind für die Mehrheit der Betriebe rentabel. Die Rentabilität hängt jedoch von den klimatischen Ausgangsbedingungen ab, wobei in kühlen, feuchten Regionen negative Effekte und in warmen, trockenen Regionen deutlich größere positive Effekte auftreten. Das Paper ist unter folgendem Link abrufbar: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/1477-9552.12620>

Kontakt: [Julian Zeilinger](mailto:julian.zeilinger@boku.ac.at)

Teilnahme am Stakeholder Workshop im Rahmen des Projektes "Die Bedeutung der Schutzwälder in Österreich und ihre regional- und volkswirtschaftliche Relevanz"



©Oliver Tamme/BAB

Bei der Veranstaltung wurde seitens des BFW (Frank Perzl, Michaela Teich, Alexandra Freudenschuß, Thomas Gschwantner) einerseits die Identifizierung von Räumen, die durch Wälder mit direkter Objektschutzfunktion potenziell und aktuell geschützt sind vorgenommen, andererseits wurde die Beschreibung des Waldzustandes anhand der Österreichischen Waldinventur aufgezeigt. Das WIFO (Franz Sinabell, Hans Pitlik) übernahm die Darstellung der regionalökonomischen Zustandsanalyse und eine Literaturanalyse über die ökonomische Bewertung der Effizienz von forstlichen Fördermaßnahmen. Im Rahmen des Projektes präsentierte das Team der BAB (Georg Wiesinger, Theresia Oedl-Wieser, Heidelinde Grüneis, Oliver Tamme) die Ergebnisse des sozialwissenschaftlichen Befragungskonzeptes im Rahmen des Arbeitspaketes 6. In den vier Testregionen (Loser, Kals, Brandberg, Heuberg) wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf Risiko- und Problemwahrnehmung und Partizipation herausgearbeitet. Es ging darum, jene Hemmnisse und Erfolgsfaktoren zu identifizieren, die eine optimale Bereitstellung des Schutzes durch Wälder erschweren beziehungsweise erleichtern können. Darüber hinaus wurden Handlungs- und Lösungsoptionen aufgezeigt und zur Diskussion gestellt. Der BAB-spezifische Abschlussbericht ist in Vorbereitung und wird in der Folge zur Verfügung gestellt werden können.

Kontakt/Projektleitung: [Georg Wiesinger](#), [Theresia Oedl-Wieser](#), [Heidelinde Grüneis](#), [Oliver Tamme](#)

Vernetzungstreffen "Young Generation" der Agrarmarkt Austria-AMA



©Lachkastl

Am 12. November 2024 lud die AMA-Marketing zum *Vernetzungstreffen „Young Generation“* in ihre Räumlichkeiten. Unsere Kolleginnen Katrin Hofer, Sarah Lappöhn, Lena Mitterhuber und Astrid Reitter folgten der Einladung ebenso wie weitere 100 junge Kolleginnen und Kollegen unter 40 Jahren der LKÖ, des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der Österreichischen Hagelversicherung VVaG, der AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, der AMA und der AMA-Marketing. Die gelungene Veranstaltung gab Einblick in die Tätigkeitsfelder der AMA-Marketing und bot bei Speis und Trank auch ausreichend Zeit zum Austausch. Ein Highlight der Veranstaltung war die Fotobox, die die Stimmung und Motivation der jungen Generation perfekt einfing.



©uniclad.net

Inhaltlich hatte das Projekt zum Ziel *die universitären Kapazitäten zur Clusterentwicklung bei den Themen Innovation und Nachhaltigkeit zu verbessern*. Die Teilnahme an Clustern ermöglicht es Bildungseinrichtungen den Studierenden verschiedener Leistungsebenen praktische Aktivitäten in verschiedenen Projekten zu vermitteln. Daneben entstehen durch den Bezug zu konkreten Projekten für die Studierenden auch Perspektiven für nachfolgende Beschäftigungsverhältnisse. Zusätzlich kann sich die angewandte Forschung besser an den realen Bedürfnissen der Unternehmen orientieren und eventuell auch zusätzliche finanzielle Ressourcen lukrieren. Aus diesem Grund wurde vor allem von ukrainischen Partnerinstituten ein Projekt zu diesem Thema angeregt, das im Rahmen einer ERASMUS+ Finanzierung in den Jahren 2020 bis 2024 umgesetzt werden konnte.

Die Koordination erfolgte durch das Kauno Kollegija in Litauen, daneben waren acht Bildungseinrichtungen der Ukraine, drei Partner aus der Republik Moldau und zwei aus Aserbaidschan am Projekt beteiligt. Aus EU-Partnerländern waren Institutionen aus Italien, Polen, Spanien und Ungarn vertreten, aus Österreich neben der BAB auch die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP).

Die Aufgaben der BAB im Projektverlauf bestanden in verschiedenen Beiträgen zu Workshops, in der Organisation einer Study Tour und der Betreuung von Studierenden (gemeinsam mit der HAUP). Clusteraktivitäten und deren fachliche, organisatorische und rechtliche Grundlagen in Österreich wurden analysiert. An der Erstellung von zwei Handbüchern wurde maßgeblich mitgearbeitet, zudem erfolgten verschiedene Disseminationsaktivitäten. Im Rahmen des Projekts erfolgte die Teilnahme an den Steering Committee Meetings. Der Abschlussbericht findet sich im Downloadbereich auf der BAB-homepage.

Kontakt/Projektleitung: [Klaus Wagner](#), [Georg Wiesinger](#)

Treffen der Gleichbehandlungs- und Frauenbeauftragten des BML und der Dienststellen



©Wildbach- und Lawinerverbauung

Von 22.-23. Oktober 2024 fand die jährliche Gleichbehandlungskonferenz des BML und der Dienststellen in der Gebietsbauleitung Pinzgau der Wildbach- und Lawinerverbauung in Zell am See statt. Das Treffen stand unter dem Thema „Konfliktbehebung“. Seitens der BAB nahm Theresia Oedl-Wieser - als Frauenbeauftragte der BAB - daran teil. Es gab einen sehr intensiven Austausch über Erfahrungen und Problemen bei Konflikten betreffend Gleichbehandlungsfragen zwischen den 16 Teilnehmerinnen aus der GGMI – Zentrale Anlaufstelle für Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung, Menschenrechte und Integration – und den Gleichbehandlungs- und Frauenbeauftragten des BML, der Wildbach- und Lawinerverbauung, der Schulen und Bundesgärten sowie der Dienststellen des BML (BAB, BAW, HBLAWO, BHLFA Raumberg-Gumpenstein und Rotholz). Begleitet wurden diese Diskussionen von Ursula Adami, die den Teilnehmerinnen viel Raum für Reflexion gab, aber auch viel Inspirierendes für die Bewältigung von Konflikten am Arbeitsplatz vermittelte. .

Kontakt: [Theresia Oedl-Wieser](#)

Initiative COST Connect: Eine Veranstaltung zum Thema "Landwirtschaft und ihre Produkte"



©S. Latifi

Die *COST Connect Veranstaltung* mit dem Titel „Landwirtschaft und ihre Produkte“ fand am 17. und 18. Oktober in Brüssel statt und zielte darauf ab, interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, um die komplexen Herausforderungen im Agrarsektor zu bewältigen. Unsere Kollegin Somaye Latifi nahm an der COST Connect teil und war eine der Vertreter:innen der COST Aktion MARGISTAR (Transforming marginalised mountainous areas towards their green, digital, and healthy futures). Am ersten Tag teilten politische Entscheidungsträger:innen und Stakeholder Einblicke in ihre Aktivitäten, Ziele und die Herausforderungen, die sie im Agrarsektor angehen möchten. Darüber hinaus stellten Vertreter:innen von 20 teilnehmenden COST Aktionen ihre laufenden Projekte vor. Durch den Austausch von Erfahrungen und Fachwissen hatten die Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, neue berufliche Beziehungen aufzubauen. Der zweite Tag umfasste zwei aufschlussreiche Präsentationen von Stakeholdern, gefolgt von interaktiven Diskussionsrunden, die eine breite Palette von Themen rund um die Landwirtschaft behandelten. Diese Veranstaltung war nicht nur eine Plattform zur Präsentation der COST Aktionen, sondern auch ein Katalysator für neue Kooperationen. Durch den Fokus auf Zusammenarbeit und interdisziplinären Dialog bot die Veranstaltung den Teilnehmenden die Gelegenheit, gemeinsam zu arbeiten, Ideen auszutauschen und langfristige Partnerschaften aufzubauen. <https://www.cost.eu/cost-actions-event/action-networking-tools/cost-connect/>

Kontakt/Projektmitarbeit BAB: [Somaye Latifi](#)

[RUSTIK-Projekttreffen in Millstatt](#)

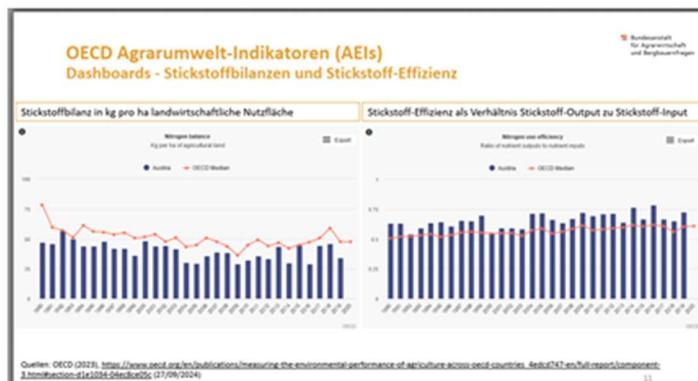


©<https://rustic-he.eu>

Vom 14. - 17. Oktober 2024 fand in Millstatt am See, Kärnten, das diesjährige Treffen des Horizon Europe Projekts RUSTIK statt, das das Ziel verfolgt nachhaltige Transformationsprozesse in ländlichen Regionen im Rahmen von Living Lab Prozessen zu unterstützen. Das gesamte Projektkonsortium, bestehend aus wissenschaftlichen Partnern und Praxispartnern aus zehn EU-Ländern, kam zusammen, um die Fortschritte des Projektes zu reflektieren und die nächsten Schritte zu planen. Von der BAB nahmen Ingrid Machold, Karin Schroll, Klaus Wagner und Daria Ernst teil. Gastgeber war der österreichische RUSTIK-Praxispartner, der Regionalverband Nockregion-Oberkärnten (RVN). Ein zentraler Punkt des Treffens war die gemeinsame Reflexion des zweiten Projektjahres. In kurzen Präsentationen berichteten die 14 Living Labs über ihre Fortschritte und tauschten wertvolle Erkenntnisse und Erfahrungen aus. Dabei wurden auch zukünftige Kooperationen geplant und die nächsten Schritte für das kommende Projektjahr besprochen. Ergänzend dazu tagte das Advisory Board, um das Projekt mit strategischen Empfehlungen weiter zu unterstützen. Ein besonderes Highlight war die halbtägige Exkursion am Mittwoch. Entlang der Nockalmstraße führte ein Ranger die Gruppe durch den Biosphärenpark Nockberge. Anschließend folgte eine spannende Führung durch das Künstlerstädtchen Gmünd, wo es der Kulturinitiative Gmünd in den letzten Jahrzehnten gelungen ist, die Stadt mit einem vielfältigen Kulturangebot zu einem lebendigen Zentrum für Kunst und Kultur zu machen.

Kontakt/Projektleitung: [Ingrid Machold](#), [Daria Ernst](#), [Karin Schroll](#), [Klaus Wagner](#)

[BAB-Seminar 005: Arbeiten der OECD an der Schnittstelle Landwirtschaft - Umwelt](#)



Am 1.10.24 fand das 5. BAB Seminar mit dem Titel Arbeiten der OECD an der Schnittstelle Landwirtschaft - Umwelt: Einblicke in aktuelle Themen der OECD-"Joint Working Party on Agriculture and the Environment (JWPAE)" aus dem Blickwinkel österreichischer Delegierter statt. Julia Niedermayr, Yvonne Stickler und Christoph Tribl gaben Einblicke in Organisation, Zielsetzungen und Arbeitsweise der OECD und ihrer Arbeitsgruppe JWPAE und stellten aktuelle Arbeiten der Arbeitsgruppe in den Themenbereichen Agrarumwelt-Indikatoren (AEIs), Produktivität und Umwelt Nachhaltigkeit sowie Umwelteffekte agrarpolitischer Förderinstrumente vor. Im Anschluss kam es zu einer interessanten und anregenden Diskussion. Die Präsentationen stehen auf der BAB-homepage zum Download bereit.

Kontakt: [Julia Niedermayr](#), [Yvonne Stickler](#), [Christoph Tribl](#)

[Vorstellung unseres Mitarbeiters Andreas Mattes](#)



©Andreas Mattes/BAB

Andreas Mattes (Jahrgang 1997) wurde in Stockerau geboren und absolvierte zwischen 2012 und 2017 die HTL Hollabrunn mit dem Schwerpunkt Elektronik und Technische Informatik. Anschließend studierte er von 2018 bis 2023 Wirtschaftsinformatik (BSc & MSc) an der FH Technikum Wien und absolvierte dabei auch ein Auslandssemester in der Schweiz im Rahmen eines Double-Degree-Programms. Zur Zeit belegt er ein Masterstudium in Software-Engineering & Internet Computing an der TU Wien. Berufserfahrungen sammelte er bereits zwischen Mai 2020 und November 2021 sowie seit August 2023 erneut an der BAB. Seit 2020 ist er zudem selbstständig im Bereich Kryptowährungen, Digital Finance, Website-Entwicklung und IT-Consulting tätig. An der BAB arbeitet er in der Abteilung IKT und Datenpool, wo er unter anderem zur laufenden Weiterentwicklung des Datenpools und ALFIS beiträgt. Zudem ist er am Projekt "Arbeitszeitbedarf in der Landwirtschaft" beteiligt. Derzeit beschäftigt er sich mit der Entwicklung eines Large Language Models (LLM)-basierten Abfragetools für Unternehmensdaten, das eine semantische Suche innerhalb der BAB mithilfe von KI ermöglicht. In seiner Freizeit spielt er Tuba im Musikverein Leobendorf Kreuzenstein, liest sich in IT-Themen ein oder konfiguriert seinen Server daheim.

Kontakt: [Andreas Mattes](#)

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Falls Sie diese E-Mail aus Versehen erhalten haben, können Sie sie einfach löschen. Wenn Sie nicht auf den obigen Bestätigungs-Link klicken, werden Sie nicht bei unserem Verteiler angemeldet.

[Abmelden](#)

**Eine Dienststelle des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft**

Dietrichgasse 27, 1030 Wien

Telefon: +43 1 71100 6375 0

E-Mail: office@bab.gv.at

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: ATU 38273006

EORI: ATEOS1000094609